

ASK 21 - Wartungshandbuch

Bremsflüssigkeit wird von unten nach oben aufgefüllt, um Luftblasen zu vermeiden.

Für eine einfache Auffüllvorrichtung benötigt man etwa 2 m Instrumentenschlauch mit einem Trichter, gefüllt mit etwa 1/4 l Bremsflüssigkeit am oberen Ende. Der Bremszylinder hat unten einen Auffüllnippel. Das unter Ende des Schlauches wird auf den Nippel gesteckt. Aufdrehen der Sechskantschraube öffnet ein Ventil am Nippel.

Der Ausgleichsbehälter wird von seinem Halter demontiert und aufrecht gelagert. Anschließend wird der Deckel geöffnet und die Membran entfernt.

Der Trichter wird möglichst hoch gehalten, sodass Bremsflüssigkeit mit Druck einlaufen kann. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass keine Luftblasen mit hineingefüllt werden.

Deshalb muss auch im Trichter immer genügend Flüssigkeit vorhanden sein.

Es wird so viel eingefüllt, bis der Ausgleichbehälter nahezu vollständig gefüllt ist. Dann wird der Nippel wieder zuge dreht und die Einfüllvorrichtung abgenommen. Staubschutzkappe wieder aufsetzen! Anschließend wird die Membran wieder in den Ausgleichsbehälter gesetzt und zwar so, dass sich keine Restluft mehr im Ausgleichsbehälter befindet. Die überschüssige Bremsflüssigkeit ist dabei mit einem Tuch aufzufangen. Abschließend den Deckel fest verschrauben und den Ausgleichsbehälter wieder in seiner Halterung montieren.

Zum Nachfüllen von Bremsflüssigkeit wird der kleine Plastiktank aus der Halterung genommen, aufgeschraubt und nachgefüllt.

Wenn das Bremssystem schon so weit leer ist, dass sich Luft zwischen Hauptzylinder und Arbeitszylinder befindet, muss wieder von unten her aufgefüllt werden.

Luft im Bremssystem wirkt sich so aus, dass der Betätigungsweg am BK-Hebel vergrößert wird. Unter Berücksichtigung der Elastizität der Schlauchleitung usw. kann angenommen werden, dass keine Luft im System ist, wenn bei einer Betätigungskraft am BK-Hebel von 20 kp der federnde Weg nicht größer als 50 mm ist.